

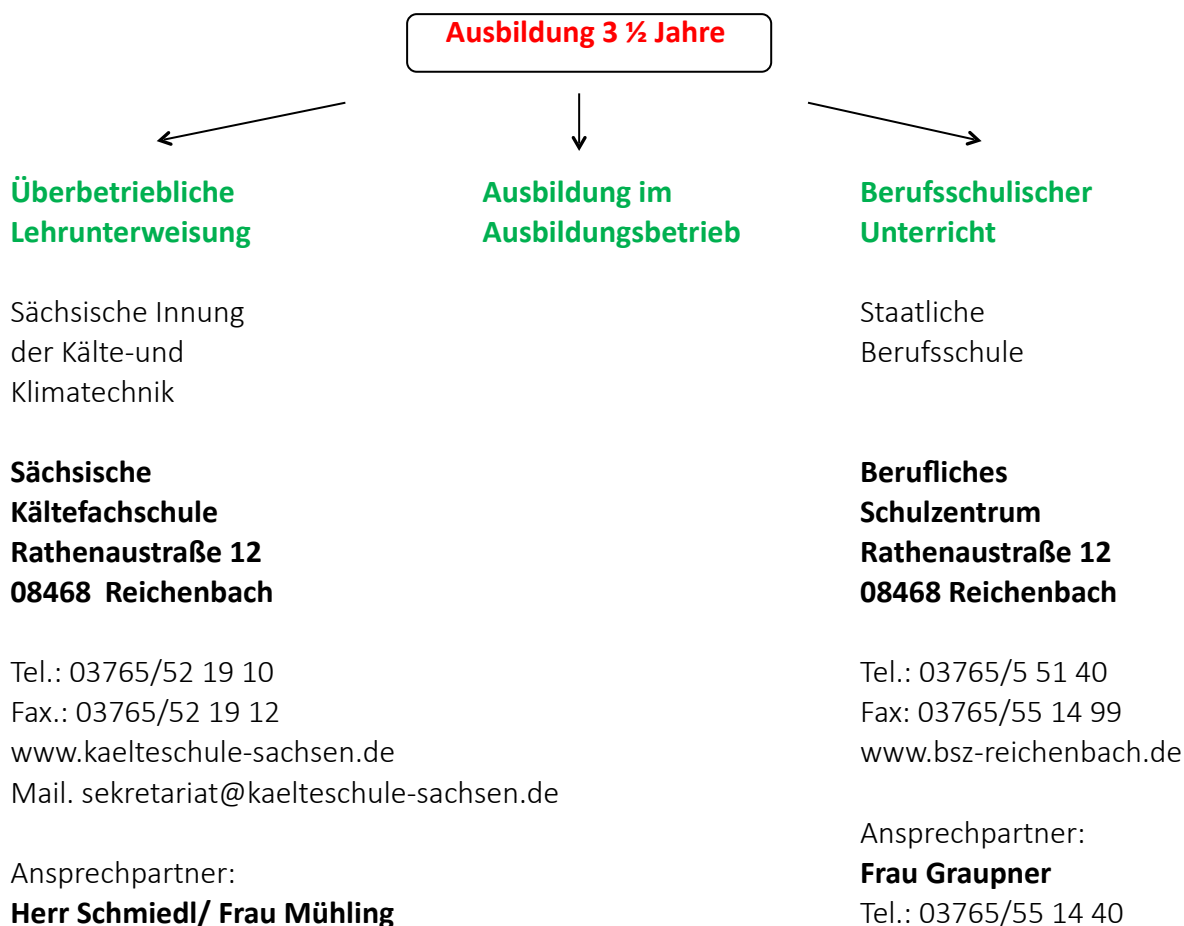


Informationen für Ausbildungsbetriebe des Kälteanlagenbauer-Handwerks

1. Allg. Informationen
2. Überbetriebliche Lehrunterweisung (ÜLU)
3. Gesellenprüfung Teil 1 und 2
4. Ausbildungsnachweis

1. Allg. Informationen

Die Ausbildung nach dem dualen System gliedert sich in 3 Teilbereiche:



Wie ersichtlich, bietet die Ausbildung in Reichenbach den Vorteil, dass die Überbetriebliche Lehrunterweisung (ÜLU) und die Berufsschule sehr eng zusammenarbeiten. Aufgrund der Gegebenheiten bilden beide Einrichtungen jedoch organisatorisch keine Einheit.

2. Überbetriebliche Lehrunterweisung (ÜLU)

Folgende Lehrgänge der ÜLU sind zu absolvieren:

Kennzeichen	Thema	1.-18, Monat	19. – 42. Monat	Bemerkung
GKK 2 Wo	Grundfertigkeiten der Verbindungstechniken in der Kälte- und Klimatechnik	X		in der Regel <u>nicht</u> bei Beginn der Ausbildung im 2. Lehrjahr
KK1 1 Wo	Elektro- und Steuerungstechnik in Kälte- und Klimaanlage Teil 1	X		
KK2 1 Wo	Umwelt und Ökologie in der Kälte- und Klimatechnik		X	
KK3 2 Wo	Montage von Anlagen und Systemen in der Kälte- und Klimatechnik		X	
KK4 1 Wo	Elektro- und Steuerungstechnik in Kälte- und Klimaanlage Teil 2		X	
KK5 1 Wo	Umgang mit natürlichen Kältemitteln		X	

Die Durchführung der Lehrgänge der ÜLU sind von den Handwerkskammern beschlossen und damit **Pflichtbestandteil der Ausbildung**.

Zur Überbetrieblichen Lehrunterweisung erhalten die Betriebe für ihre Lehrlinge jeweils **spätestens 4 Wochen vor Beginn jedes Lehrganges eine Einladung**.

Diese Lehrgänge ordnen sich zwischen den Berufsschulwochen ein und finden ganzjährig auch während der Schulferien statt.

Die **Lehrgangsgebühren** und die **Internatskosten** werden für die Lehrgänge der ÜLU direkt dem Betrieb in Rechnung gestellt. Unsere Innung beantragt die **Fördermittel. Die Lehrgänge werden von der EU, dem Bund und den Ländern gefördert**. Ab September 2022 werden die Fördermittel bereits bei der Rechnungslegung an den Ausbildungsbetrieb durch den Maßnahmenträger (SIKK) berücksichtigt, so dass für den Ausbildungsbetrieb kein zusätzlicher organisatorischer Aufwand entsteht.

Für den Abruf der Fördermittel sind für die jeweiligen Handwerkskammern Unterschriftslisten erforderlich. Diese werden durch die Lehrlinge beim erstmaligen Besuch eines Lehrganges (GKK siehe oben) getätigt.

Für jeden Lehrgang erhält der Ausbildungsbetrieb einen Nachweis mit der Einschätzung der erreichten Leistungen.

Als Teilnahmenachweis für die Lehrlinge dient auch der "**ÜLU-Pass**", der allen Teilnehmern ausgehändigt wird.

3. Gesellenprüfung Mechatroniker/in für Kältetechnik

Die Prüfung gliedert sich in 2 Teile

Teil 1 (am Ende des 2. Lehrjahres)

- **30%** Wertigkeit für die Gesamtprüfung
- **Praxis:** Arbeitsauftrag, Baugruppe herstellen mit Fachgespräch (6 Stunden)
- **Theorie:** schriftlichen Aufgaben (1 Stunde)
- Jeder Prüfling benötigt **eigenes Werkzeug** (Ausleihe gegen Gebühr ist möglich)
- Die Prüfung kann nicht separat wiederholt werden.

Teil 2 (am Ende der Ausbildung)

- **70%** Wertigkeit für die Gesamtprüfung
- **Praxis:** Kundenauftrag mit:
 - Kälteanlage bauen
 - Fachgespräch
 - Fehlersuche und-Behebung } max. 10 Stunden (2 Tage)
- **Theorie:** Schriftliche Aufgaben:
 - fallorientierte fachliche Aufgaben Kälte- und Klimatechnik (4 Stunden)
 - fallorientierte Aufgaben WISO (1 Stunde)
- Jeder Prüfling benötigt **eigenes Werkzeug** (Ausleihe gegen Gebühr ist möglich)
- Die Prüfung kann 2 x wiederholt werden.

Anmeldung und Zulassung (zu beiden Teilen der Prüfung)

Die Verantwortung für die Anmeldung liegt beim Lehrling!

Nur das erste Schreiben mit dem Anmeldeformular erhält noch der Betrieb.

Sämtlicher sonstiger Schriftverkehr, wie Einladung zur Prüfung, Ergebnis der Prüfung, wird über die Lehrlinge direkt abgewickelt, mit der Maßgabe, den Ausbildungsbetrieb zu informieren. Bitte orientieren Sie Ihre Lehrlinge rechtzeitig darauf, die **Vollständigkeit der Unterlagen** zu prüfen, die für die **Zulassung zur Gesellenprüfung** erforderlich sind:

- Nachweis der Teilnahme am Teil 1 (bei Anmeldung zum Teil 2)
- vollständig geführter Ausbildungsnachweis (Berichtsheft)
- Ausbildungsvertrag mit Stempel der Handwerkskammer
- Nachweis der ÜLU-Lehrgänge ("ÜLU-Pass" bzw. Einzelnachweise)

Nach Abschluss der gesamten Prüfung kann der Prüfungsausschuss das Endergebnis feststellen. Dies geschieht für den Teil 2 (und damit die gesamte Prüfung) im Regelfall jeweils am **letzten Arbeitstag im Februar**.

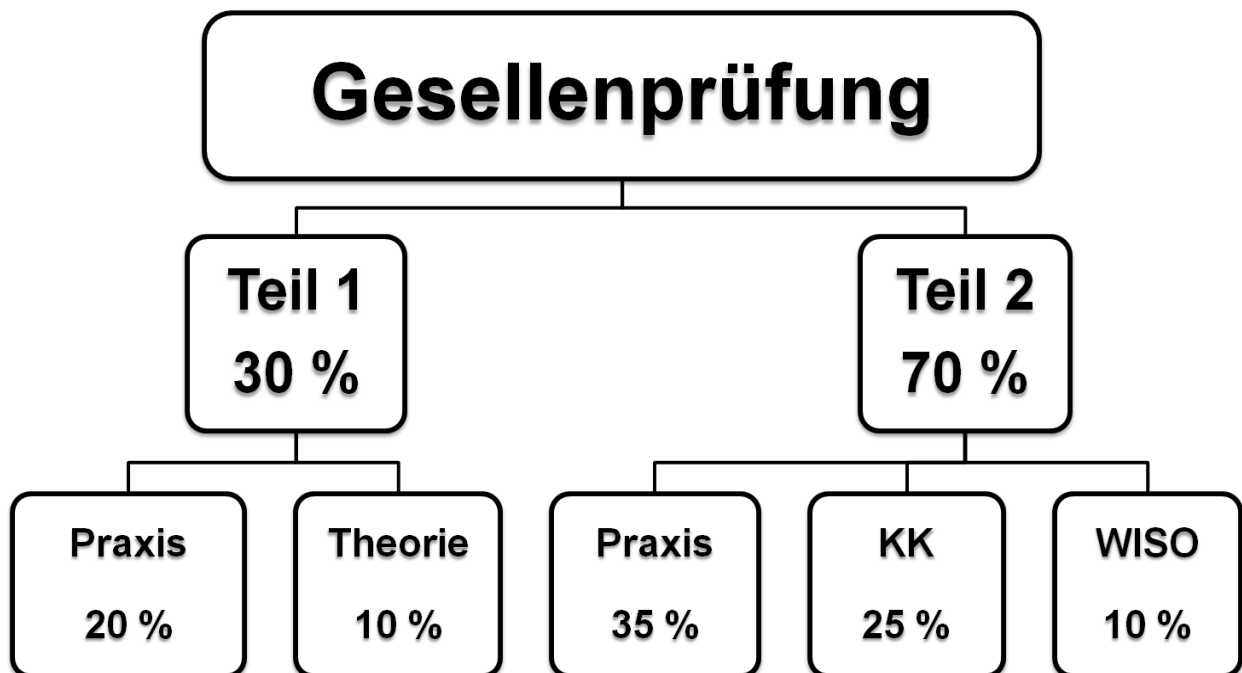
Mit dem Datum der Feststellung des Endergebnisses erhalten:

- alle Lehrlinge, **die die Prüfung bestanden haben**, eine Mitteilung als vorläufiges amtliches Dokument und sind damit **ab diesem Datum Geselle**,
- alle Lehrlinge, die die Prüfung nicht bestanden haben, eine Mitteilung über die nicht bestandene Prüfung mit allen notwendigen Informationen (eine Kopie erhält der Ausbildungsbetrieb).

Möchte der Ausbildungsbetrieb der Gesellen, die die Prüfung bestanden haben, unmittelbar am Tag der Feststellung des Endergebnisses oder danach Kenntnis von den erreichten Leistungen haben, so bitten wir darum, die vorgeschriebene Schriftform (Email ...) zu beachten.

Zur Freisprechungsfeier mit Übergabe des Gesellenbriefes erfolgt eine gesonderte Einladung.

Gewichtung der einzelnen Prüfungsteile



Kriterien zum Bestehen der Gesellenprüfung laut Ausbildungsverordnung im Bundesgesetzblatt Teil 1, Nr. 33 vom 25.07.2007

Die Prüfung ist bestanden, wenn jede der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

1. Gesamtergebnis von Teil 1 und Teil 2 zusammen mindestens 50 %
2. Im Teil 2 mindestens 50 %

3. Im Teil 2 Praxis mindestens 50 %
4. Im Teil 2 Theorie in keinem Teil weniger als 30 % (Note 6, ungenügend)

4. Ausbildungsnachweis

Der Lehrling (Umschüler) ist lt. § 4 der Verordnung über die Ausbildung zum Mechatroniker/in für Kältetechnik verpflichtet, den schriftlichen Ausbildungsnachweis (Berichtsheft) während der gesamten Ausbildungszeit regelmäßig und zeitnah (mindestens wöchentlich) zu führen.

Damit soll der zeitliche und sachliche Ablauf der Ausbildung im Betrieb, in der Berufsschule und während der Lehrgänge der ÜLU nachweisbar gemacht und die Systematik der Ausbildung dargestellt werden.

Wir orientieren darauf, dass die Eintragungen **einer Woche eine Seite A4 umfassen** (1 Arbeitswoche bzw. 1 Schulwoche bzw. 1 Woche der ÜLU).

Bei der Kontrolle sollte demzufolge aus den Eintragungen ersichtlich sein:

- welche Tätigkeiten im Betrieb ausgeführt wurden;
- welchen Inhalt die Unterrichtsstunden an der Berufsschule hatten;
- welche Arbeiten während der ÜLU- Lehrgänge verrichtet wurden.

Durch seine Unterschrift bestätigt der Lehrling (Umschüler) die Richtigkeit der Eintragungen. Der Ausbilder (Ausbildende) ist verpflichtet:

- den Lehrling (Umschüler) zur Führung des Ausbildungsnachweise anzuhalten, im Extremfall bis zur Abmahnung;

- die Ausbildungsnachweise regelmäßig (mindestens monatlich) zu **kontrollieren und abzeichnen**.

Ausbilder und Lehrling haben dafür Sorge zu tragen, dass die Berufsschule und die Ausbilder der ÜLU (falls notwendig auch der gesetzliche Vertreter des Lehrlings) vom Ausbildungsnachweis Kenntnis erhalten und dies unterschriftlich bestätigen können.

Voraussetzung für die Zulassung zur Gesellenprüfung ist lt. § 9 Abs. 2 bzw. 3 der

Prüfungsordnung der Handwerkskammer Chemnitz der lückenlos geführte Ausbildungsnachweis.

Mit den Anmeldeunterlagen bestätigt der

Ausbildungsbetrieb, dass der Ausbildungsnachweis in der oben angeführten Form geführt wurde.

Seit einigen Jahren besteht die Möglichkeit, auch das **digitale Berichtsheft** zu nutzen.

Im Ausbildungsvertrag wird seitens des Ausbildungsbetriebes angegeben, welche Variante der Nachweisführung (schriftlich oder digital) genutzt wird.

Die **Vorteile des digitalen Berichtsheftes** ermöglichen den Auszubildenden jederzeit alle Informationen online zu erfassen und an den Ausbilder zu übermitteln. Dadurch werden Zeit, Geld und Papier eingespart und Prozesse vereinfacht.

Nach intensiver Prüfung können wir eine entsprechende branchenspezifische Lösung

vom Anbieter „**Azubiheft**“ empfehlen.

Bitte beziehen Sie dieses ausschließlich über den Link: www.biv-kaelte-heft.de

Dies ermöglicht uns, im Nachgang die Ausbildungshefte in einem zentralen Register zu verwalten und erspart damit aufwendiges Zuordnen von einzelnen Accounts zu unserer Schule.

Die Kosten belaufen sich für Mitglieder der Sächsischen Innung der Kälte- und Klimatechnik (SIKK) pro Auszubildenden auf 69 Euro für die gesamte Ausbildungszeit.

(Gutschein-Code für SIKK-Mitglieder lautet: BIV-A7412697).

Für Nichtmitglieder fallen Kosten in Höhe von 99 Euro an.

Auch bereits fortgeschrittene Auszubildende können noch auf das digitale Berichtsheft umsteigen, indem sie die bereits handgeschriebenen Berichte fotografieren oder einscannen und ins System hochladen.

Da es sich um eine Empfehlung handelt, kann natürlich auch weiterhin das Berichtsheft in schriftlicher Form geführt werden; hierzu bieten wir nach wie vor die Berichtshefte vom IV zum Preis von 48,30 Euro in Papierform an, die über uns bestellt werden können.

Die Ausbildungsverordnung schreibt unter „Lesen, Anwenden und Erstellen von technischen Anlagen“ als betrieblichen Ausbildungsinhalt auch die Anfertigung von Skizzen und die Darstellung technischer Sachverhalte in Form von Protokollen und Berichten vor.

→ Gelegentlich oder regelmäßig können Kurzberichte oder Skizzen zu einem Sachverhalt oder einer durchgeführten Arbeit lt. Ausbildungsnachweis verlangt werden.

Diese zusätzlichen Eintragungen sind nicht Bestandteil des Ausbildungsnachweises!

Wir würden uns freuen, wenn sie während der gesamten Ausbildung neben der Berufsschule auch engen Kontakt zur Sächsischen Kältefachschule, d. h., zu den Ausbildern der ÜLU halten, um Probleme gemeinsam und umgehend lösen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Sandner
Vors. Gesellenprüfungsausschuss

gez. Schmiedl
Sächs. Kältefachschule